

# СТАЛИНЕЦ

Орган Гнаденфлюрсного НК ВКП(б) и НКК'а

№ 48

25 октября 1935 г.

Год изд.  
первый

Dem Sekretär des KK der KP(B)SU — Gen. A.  
Dem Vorsitzenden des KVK — Gen. Rosenberger  
Der Redaktion „Stalinist“

## R A P P O R T

Der Kolchos namens des Gen. Molotow in Morgentau hat unter eurer konkreten Leitung und Mithilfe den Schwarzackerplan von 1350 hat mit 100 Pr. am 23. Oktober erfüllt. Das Pflügen über den Plan hinaus wird fortgesetzt.

Vorsitzender des Kolchos Spannagel  
Vorsitzender des Dorfsowjets Becker  
Partorg Gulau

# Aus den Losungen des Zentralkomitees der KP(B)SU zum 18. Jahrestag der großen proletarischen Revolution in der UdSSR

Es lebe der 18. Jahrestag der großen proletarischen Revolution in der UdSSR!

Es lebe die sozialistische Revolution in der ganzen Welt!

Proletarier aller Länder! Unterdrückte Völker der Kolonien! Höher das Banner Lenins! Vorwärts zum Sturmangriff gegen den Kapitalismus!

In den Ländern des Kapitalismus, in den Ländern des Faschismus sind Millionen Arbeiter und Bauern dem Hunger, dem Elend und der Arbeitslosigkeit ausgesetzt. In der Sowjetunion hat die Sowjetmacht die Arbeitslosigkeit vernichtet, allen Werktätigen breite Bahn zu einem wohlhabenden, kulturellen und freudvollen Leben eröffnet. Proletarier und Bauern der ganzen Welt! Geht den Weg der Arbeiter und Bauern der Sowjetunion! Nieder mit dem Faschismus! Nieder mit dem Kapitalismus! Es lebe die Sowjetmacht in der ganzen Welt!

Den Klassenbrüdern, den Gefangenen des Kapitalismus, den Opfern des blutigen Faschismus, den Kämpfern um den Sieg der Arbeiterklasse — unseren proletarischen Gruß!

Den revolutionären Proletariern Deutschlands bolschewistischen Gruß! Es lebe die heldenhafte Kommunistische Partei Deutschlands! Es lebe Gen. Thälmann! Entreiszen wir ihn den Händen der faschistischen Henker!

Einen brüderlichen Gruß der heldenmütigen Arbeiterklasse und der gesamten werktätigen Massen Chinas! Es lebe die heldenmütige Kommunistische Partei Chinas!

Einen Gruß den Volksmassen Abessinians, die ihre Unabhängigkeit tapfer verteidigen!

Den Proletariern und Werktätigen Frankreichs, den Vorkämpfern gegen den Faschismus, gegen den imperialistischen Krieg unseren flammenden Gruß!

Der Faschismus ist der grausamste Vormarsch des Kapitals gegen die werktätigen Massen! Faschismus bedeutet Eroberungskrieg! Faschismus bedeutet Hunger, Elend, Ruin.

Arbeiter, Arbeiterinnen und Werktätige aller Länder! Erweitert und festigt die Einheitsfront zum Kampfe gegen den Faschismus, den schlimmsten Feind aller Völker!

Die imperialistischen Raubtiere bereiten einen Ueberfall auf das Vaterland der Werktätigen der ganzen Welt, auf die Sowjetunion, vor! Nieder mit den faschistischen Kriegs- Provokateuren! Nieder mit allem Imperialismus! Alle auf zum Schutz der UdSSR, des Bollwerks der neuen, wirklich menschlichen Kultur!

„Wir wollen nicht eine Fußbreite fremden Landes. Aber auch von unserem Lande treten wir niemand auch nur einen Zoll ab“ (Stalin).

„Wir sind für den Frieden und verteidigen die Sache des Friedens. Aber wir fürchten keine Drohungen und sind bereit, auf den Schlag der Kriegsanstifter mit einem Gegenschlag zu antworten“ (Stalin). Es lebe die sowjetische Friedenspolitik!

Es lebe unsere blutsverwandte unbesiegbare Rote Armee — das mächtige Bollwerk der friedlichen Arbeit der Völker der UdSSR, der treue Beschützer der Errungenschaften der großen sozialistischen Revolution!

Arbeiter und Kollektivistinnen! Tretet in die Reihen der Osoaviachim ein! Beherrscht die Kriegstechnik! Seit bereit zur standhaften Verteidigung des Landes der Sowjets!

Es leben die Sowjet-Piloten, die stolzen Falken unseres Heimatlandes! Jugend, auf das Flugzeug! Erlernt vollkommen die Flugtechnik!

Der viele Millionen zählenden Armee der Stoßbrigadler und Stoßbrigadlerinnen, den angesehenen Leuten unseres Landes, den Helden des sozialistischen Aufbaus — einen flammenden bolschewistischen Gruß!

„Das wichtigste sind jetzt die Menschen, die die Technik beherrschen“ — „jeden fähigen und kundigen Arbeiter sorgsam behüten, ihn behüten und großziehen“ (Stalin).

Wir haben die Hungerperiode auf dem Gebiete der Technik im wesentlichen bereits überwunden. „Jetzt muß das Schwergewicht auf die Menschen gelegt werden, auf die Kader, auf die Arbeiter, die die Technik beherrschen“ (Stalin).

„Die Technik mit Menschen an der Spitze, die diese Technik beherrschen, kann und muß Wunder wirken“ (Stalin).

„Die Kader entscheiden alles“ (Stalin).

Kollektivistinnen und Kollektivistinnen! Festigen wir Tag für Tag das Kolchosystem! Heben wir die zurückgebliebenen Kolchose auf das Niveau der Vorangehenden! Verwandeln wir alle Kolchose in bolschewistische, alle Kollektivistinnen in Wohlhabende! Helfen wir den ehrlichen Einzelbauern, in die Kolchose einzutreten! Es lebe das Bündnis der Arbeiter und Bauern, die siegreich den Sozialismus aufbauen!

„Die Verbindung der individuellen Interessen der Kollektivistinnen mit den gesellschaftlichen Interessen der Kolchose — darin liegt der Schlüssel zur Festigung der Kolchose“ (Stalin). Verwirklichen wir das Musterstatut des landwirtschaftlichen Artels, erzielen wir einen weiteren Aufschwung des Kolchosdorfes!

Kollektivistinnen und Kollektivistinnen! Arbeitet ehrlich im Kolchos und schützt das kollektivwirtschaftliche Eigentum — das ist der Weg zum wohlhabenden Leben!

„Die Sache der Viehzucht muß die ganze Partei, müssen alle unsere Arbeiter, die Parteigenossen und parteilosen, in ihre Hände nehmen, berücksichtigend, daß das Problem der Viehzucht jetzt ein ebenso erstwichtiges Problem ist, wie es gestern das bereits erfolgreich gelöste Getreideproblem war“ (Stalin). Erfüllen wir den staatlichen Plan der Entwicklung der Viehzucht!

Nicht einen Kolchos ohne Viehzuchtwarenfarm! Kollektivistinnen und Kollektivistinnen! Erzielen wir einen hohen Milchertrag, eine gute Mastung des Viehs, eine sorgfältige Aufzucht des Jungviehs! Für den Aufschwung der sozialistischen Viehzucht!

Gruß den Kolchosen, Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, die ihre Verpflichtungen vor dem Arbeiter- und Bauernstaat erfüllt haben!

Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowjetmagazine! Kämpft für die volle und kulturelle Befriedigung der Anforderungen und Bedürfnisse der Sowjetbürger, für den Reichtum an Waren in den Magazinen!

Sozialismus bedeutet Liquidierung der Wohnungsnot und der Wohnungsengheit! Der Wohnungsbau muß ein voranschreitender Abschnitt unserer Bautätigkeit werden. In den kapitalistischen Län-

dern vernichtet der Faschismus die letzten Reste der bürgerlichen Demokratie. Im Lande der Sowjets entfaltet sich breit die proletarische Demokratie. Erfüllen wir die Beschlüsse des 7. Unionskongresses der Sowjets! Verbinden wir die Sowjets noch fester mit den Massen. Es leben die Sowjets — die Organe der proletarischen Diktatur, die Durchführer der Generallinie der Partei!

Behütet wie euren Augapfel das gesellschaftliche sozialistische Eigentum — die Grundlage des Sowjetsystems vor den Ruffern, Dieben und Faulenzern!

Es lebe der Brüderbund der Völker der UdSSR, die siegreich den Sozialismus aufbauen und die Verteidigungsfähigkeit des großen sozialistischen Heimatlandes festigen!

Verstärken wir die Prüfung der Erfüllung der Direktiven der Partei und Regierung! Stärker das Feuer der Selbstkritik gegen die bürokratische Geschwüre und Mängel des Apparats!

Durch die Schule der Massenkontrolle bereiten wir aus den Stoßbrigadlern und Stoßbrigadlerinnen Kader von Staatsmännern vor! Breiten den Weg für die heranwachsenden Organisatoren!

Durch den siegreichen sozialistischen Aufbau wurde die Grundlage der jahrhundertelangen Unterdrückung der Frau vernichtet. Es lebe die wachsende gesellschaftliche und Produktionsaktivität der Arbeiterinnen und Kollektivistinnen! Für eine entschiedene Beförderung der Stoßbrigadlerinnen der Fabriken, Betriebe und Kolchosfelder auf leitende Posten!

Sichern wir die Erziehung der Arbeiter- und Bauernjugend im Geiste des Kommunismus! Es lebe der Komsomolstamm — die mächtige Reserve und der zuverlässige Gehilfe der bolschewistischen Partei!

Pioniere und Schüler! Werdet der Grundlagen der Wissenschaft Herr! Festigt die Disziplin in der Schule! Seid bereit, die große Sache Lenins weiter zu führen und zu vollenden! Es lebe unsere Sowjetkinder!

Arbeiter und Kollektivistinnen, Lehrer und Komsomolzen! Umgeben wir die Sowjetschule mit unserer Sor-

ge. Eür die kommunistische Erziehung unserer Kinder! Erziehen wir eine würdige Ablösung!

Arbeiter und Arbeiterinnen, Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Werktätige der Sowjetunion! Scharen wir unsere Reihen enger um die Partei Lenins! Vorwärts zum Kampfe für die Generallinie der Partei! Vorwärts zum Sieg des Kommunismus!

„... Die revolutionäre Wachsamkeit ist diejenige Eigenschaft, derer jetzt die Bolschewiki ganz besonders bedürfen“ (Stalin). Zertreten wir erbarmungslos die Doppelspieler und die dreifach geächteten Söldlinge der Bourgeoisie aus dem Abschäum der früheren sinowjew-trozkistischen Meute! Höher das Banner der Lenin-Stalinschen Unversönlichkeit gegenüber allen Feinden des Leninismus!

Werktätige des Landes der Sowjets! Die haßerfüllten Ueberbleibsel des sterbenden Klassenfeindes versuchen, die Sache des Sozialismus zu untergraben. Rotten wir die Reste der Bourgeoisie aus! Nieder mit der Sorglosigkeit und der Schlafmützigkeit! Seien wir immer und überall wachsam!

Machen wir die Gechichte der Partei Lenins zum Gemeingut jedes Kommunisten, jedes Komsomolzen, jedes Kämpfers für den Sozialismus! An Hand der Erfahrungen des Kampfes unserer Partei um den Frieden der Partei stählen wir unsere Jugend noch mehr! Für die ideologische Bewaffung jedes Kommunisten mit der Theorie von Marx, Engels, Lenin!

Es lebe die Kommunistische Partei der Bolschewiki der Sowjetunion — der Führer und Organisator des siegreichen Aufbaus des Sozialismus!

Es lebe die Komintern — der Stab der proletarischen Weltrevolution. Gruß dem Steuermann der Komintern — dem Genossen Dimitroff!

Es lebe das große unbesiegbare Banner Marx', Engels', Lenins! Es lebe der Kommunismus!

**Zentralkomitee  
der Kommunistischen  
Partei (der Bolschewiki)  
der Sowjetunion**

# Breiter die Bahn der Stoßbrigadler — Stachanowbewegung!

## Иванов, Семенов и Цан по Стахановски работала на обмо́лота

Не выданными темпами работы ЧУКУНСКИЙ Колхоз „Нацмен“ завершил молотбу.

Молотильная машина „Рустон“ вместо ее „предельной“ нормы обмо́лота 180 центнеров, намалачивала 275—300 центнер. Другая машина намалачивала вместо ее нормы 100 центнеров, 170—180 центнеров зерна.

Это небывалый рекорд норм выработки относится за счет хорошего отношения к труду колхозников, высокой дисциплины, образцовой организации работ и применении социалистических методов труда.

При разработке ежедневного социалистического самообязательства лучшие люди колхоза председатель ревизионной комиссии ИВАНОВ П. Г., машинисты СЕМЕНОВ М. П., ЦАН А. Д. и другие вносили предложения высоких темпов работы и качества, учили колхозников как нужно брать рекордные нормы выработки и колхозники проникнуты волею и сознанием большевистской работы — их брали.

Правление колхоза выделило для премирования лучших колхозников 400 руб. деньгами и 3 центнера хлеба.

Колхозники ставят себе задачей темпами работы на молотбе завершить пахоту зяби, подготовку к зимовке скота и другие хозяйственные работы с тем, чтобы к Великой 18-й годовщине Октябровой революции очиститься от всех основных с/х работ текущего года и радостно провести дни Октябровых торжеств.

Т. СЕМЕНОВ

## Der sozialistische Wettbewerb erzieht wahre Stachanow-Stoßbrigadler

**Birutschle.** Es ist noch kein Monat vergangen seit jener Zeit als unsere Traktorenbrigade noch die rückständigste des Rayons war. Von der Erfüllung der Arbeitsnormen konnte auch die Rede nicht sein. In der Fünftagewoche pflügte die Brigade kaum 7—8 ha. Im Traktorenhäuschen war es schmutzig, häufig fehlte der Brigade die Köchin. Unter den Traktoristen war Streitigkeit und große Disziplinlosigkeit. Die Sorgenlosigkeit um die Traktoristen und das Fehlen der politischen und Massenarbeit führte dazu.

Jetzt gibt es ein anderes Bild. Die Brigade steht mit der Polewodiner Traktorenbrigade № 2 im soz. Wettbewerb. Unter den Traktoristen ist der soz. Wettbewerb entfaltet. Das zeigte Resultate. Der Wettbewerb hat solche Traktoristen wie

**Joh. Schander** zu einem wahren **Stachanow-Stoßbrigadler** erzogen. Schander pflügt mit seinem STS-Traktor bis 4 ha in der Schicht und übertrifft systematisch die Tagesnorm von 5 ha. Es gibt keinen Traktorist mehr, der seine Normen nicht erfüllt.

Die Wandzeitung erscheint regelmässig. Die Traktorenhäuschen sind gut verwahrt und warm. In ihnen sind Lösungen und Potriats unserer Führer. Auf dem Traktor des voranschreitenden Traktoristen weht jetzt das rote Fähnchen. Jeder Traktorist kämpft um es. Die Brigade kämpft um den ersten Platz und die erste Prämie im Rayon.

Das Oktoberfest werden wir jetzt, dank unserem Aufschwung, mit 100 prozentiger Erfüllung des Plans empfangen.

KUHI

## Аресты и притеснения советских граждан в Манчжурии

**ХАБАРОВСК, 21.** По полученным из Харбина сведениям, японско-манчжурские полицейские власти и японская жандармерия, при активном участии находящихся у них на службе белогвардейцев, в последнее время усиливают незаконные преследования проживающих в Манчжурии советских граждан.

Полицейские и жандармы без всяких поводов снова и снова обходят квартиры советских граждан и подвергают последних длительным допросам и шантажу, угрожая арестами и избиениями, и вымогая у них взятки. Участились обыски и беспричинные аресты. Имеются сведения, что арестованные 7 октября рабочие редакции „Новости Востока“, в числе которых издатель газеты, советский гражданин Колпакчи, редактор Орлов, секретарь редакции Голубков и др., содержащиеся до сих пор без какой-либо обвинений в тюрьме, подвергаются жестоким избиениям. 15 октября арестована еще одна сотрудница названной газеты, гражданка Косовская, а 17 октября — ее муж Косовский. 17 октября арестован также директор и член правления Дальбанка Ростынский.

Арестованные содержатся в тюрьмах в самых варварских условиях.

По поводу этих участвующих влозь за последнее время массовых беспричинных арестов и бесчеловечного избения арестованных советских граждан консулами СССР в Харбине и на ст. Манчжурия и ст. Пограничная многократно заявлялись протесты, на которые, однако, до настоящего времени еще не получены удовлетворительные ответы.

Разноудачная провокационная кампания против СССР и призывы к погромам против советских граждан со стороны японских и белогвардейских газет в Манчжурии, связанных с японской военной, оставляют никаких сомнений на счет провокационных целей этого произвола и непрекращающихся нападений над мирными советскими гражданами.

### По материалам „Сталинец“

#### „Предсельпо — явный кулак“

Под этим заголовком мы поместили статью в „Сталинец“ № 42 от 21 сентября 1933 г. Чувинский парторг, тов. СЕМЕНОВ нам сообщает: „Кантгазета „Сталинец“ действительно помогла чувинской парторганизации выявить чуждого элемента Вильдяева П. Д., работающего предсельпо. Парторганизация выдвинула на работу предсельпо лучшего ударника колхоза, несколько раз премированного, тов. Кулнова Е. К. и продавцом комсомолца, сына красновардейца, тов. ИГНАТЬЕВА ПАВ. П.“

## Die Saat der Sommerkulturen im Herbst

Unter den neuen agrotechnischen Maßnahmen nimmt eine hervorragende Stelle die Saat der Sommerkulturen im Herbst ein. Das sind besonders Sonnenblumen und Hirse.

Durchaus richtig und rechtzeitig hat das Präsidium des Kantonvollzugskomitee diese Frage aufgeworfen und einen entsprechenden Beschluß darüber gefasst. Die MTS, Dorfsowjets und die Kolchose werden verpflichtet sofort den Boden und den Samen dieser Kulturen vorzubereiten (Sonnenblumen und Hirse) und wenigstens 8—10 Prozent der Fläche der im Plan zur Frühjahrssaat vorgesehenen Kulturen dieser Art zu säen.

Die Saat der Sommerkulturen im Herbst verkürzen die Saatfrist im Frühjahr und entlasten die angestrengte Arbeit. Die im Herbst gesäten Sommerkulturen entwickeln sich frühzeitig im Frühjahr, leisten dadurch großen Widerstand

dem Unkraut, den verschiedenen Krankheiten und Schädlingen. Diese Saaten nützen mehr die Herbst- und Frühjahrniederschläge.

Die bisherige Erfahrungen in dieser Hinsicht haben bewiesen, daß die Saat der Sommerkulturen im Herbst die Ernteerträge sehr steigert. 1932 hat der Joster Kolchos vom ha Sonnenblumen im Herbst gesät 8,5 Zentner und im Frühjahr gesät nur 4 Zentner geerntet. 1934 hat der Seelmänner Kolchos Nr. 2 vom Hirse, der im Herbst gesät wurde 9 und der im Frühjahr gesät wurde 4,5 Zentner vom ha erhalten.

Wir haben auch reiche Erfahrungen im Rayon der Gnadenflurer MTS. Nehmen wir die ausgefallenen Sonnenblumen und den Hirsen. Jedem ist bekannt, daß in den Kolchosen „Komintern“ und „Thälmann“ die „wildwachsende“ Sonnenblumen und der Hirse durchschnittlich eine größere Ernte lie-

ferten als die im Frühjahr gesäten.

Unzweifelhaft wird der Klassenfeind gegen diese Maßnahmen Provokationen erheben und versuchen zu beweisen, daß das Ganze nur verlorene Arbeit ist und alles nur von den natürlichen Bedingungen abhängt. Natürlich, ich könnte eine Reihe Beispiele darüber anführen, wo der Boden schwach vorbereitet wurde, die Saat nicht untergebracht, wo überhaupt die Saat der Sommerkulturen im Herbst während des Herbstes so auch des Frühjahrs schwach bearbeitet wurden. Dieses darf in keinem Fall zugelassen werden, denn das spielt den klassenfeindlichen Elemente nur in die Hände.

Welches sind die grundsätzliche Forderungen, die unbedingt bei der Vorbereitung und Bestellung der Saat einzuhalten sind. Es ist auf Schwarzacker, der im September oder anfangs Oktober nicht flacher als 18—20 cm tief gepflügt wurde, zu säen. Auf spätem

Schwarzacker wird der Ernteertrag von 15—20 Prozent herabgesetzt.

Vor dem Pflügen muß das Feld von jeglichem Unkraut gereinigt werden. Nach dem Pflügen muß der Acker gut geggt werden. Einer der Hauptmomente ist das rechtzeitige Beginnen der Saat.

Die Saat darf im Herbst nicht mehr keimen oder aufgehen — das darf erst im Frühjahr geschehen — sonst wird die junge Staude erführen. Der Samen keimt noch bei 4—6 Grad. Es muß systematisch die Temperatur in einer Erdtiefe von 5—10 cm geprüft werden und wenn das Erdinnere nicht mehr als 2—3 Grad aufweist ist sofort mit der Saat zu beginnen. Auch kann die Wärme der Luft geprüft werden und wenn im Verlaufe einer Fünftagewoche die tägliche Durchschnittswärme nicht mehr als 2—3 Grad aufweist, ist ebenfalls sofort mit der Saat zu beginnen. Die Saat ist spätestens dann in 3—4 Tagen zu bestellen. Die Saat ist mit der Steckmaschine

## Aus dem Gerichtssaal

### Für Schimpfen und Drohungen ein Jahr Verbesserungsarbeit

Die Kollektivistin **Tschepotarewa Jewdokla** aus Schachowka ging systematisch nicht auf die Arbeit während im Kolchos die Arbeiter nicht ausreichten. Die Brigaderversammlung machte ein Beschluß die Bürgerin Tschepotarewa mit 5 Arbeitseinheiten zu bestrafen und bad die Kolchosverwaltung den Beschluß zu bestätigen. Die Verwaltung bestätigte ihn. Jetzt viel die Bummlerin über den Verwaltungsvorsitzenden, Gen. Tschepotarewa, rief ihm verschiedene Schimpfworte (die man in der Zeitung nicht wiedergibt) nach und drohte: „Ich und mein Bruder werden Dich erdrosseln“. Das Gnadenflurer Volksgericht verhandelte die Angelegenheit am 23. Oktober und verurteilte die Bürgerin Tschepotarewa Jewd. zu einem Jahr Verbesserungsarbeit mit 15 Proz. Gehaltabzug. **Räusch**

### Tschepotarew drückte sich vor dem Zahlen der Unterstützung

Der Bürger **Tschepotarew Alexander des Michael** aus Schachowka verlies 1930 seine Frau, der er ein Kind hinterlies. Laut Urteilsspruch des Volksgericht mußte Tschepotarew 3 Rubel Versorgungsgeld pro Monats zahlen. Er zahlte bis Dezember 1931 und verschwand. Am 23. Oktober stand Tschepotarew von neuem vor Gericht. Er wurde verpflichtet in 24 Stunden 138 Rubel alte Schulden an die Mutter zu zahlen (er zahlte sie) und weiterhin monatlich 50 Rbl. zur Unterstützung des schulpflichtigen Kindes. **Räusch**

durchzuführen und zwar mit einer breitreihigen: 70—75 cm. Abhängig vom Boden wird der Samen von 5—7 cm in die Erde gebracht. Um sich gegen schädlichen Ueberwinterungsbedingungen zu sichern, ist die Saatenorm von 15—20 Prozent gegenüber der Saatenorm der Sonnenblumen und des Hirsens im Frühjahr zu vergrößern. Vor den Agronomen des Kantons, den Feldbauleitern, den Brigadiern und den Qualitätsinspektoren steht die Aufgabe hier eine breite agrotechnische Propaganda und eine großzügige organisatorische Arbeit zu verrichten. In den nächsten 2—3 Tagen muß alle Vorbereitungsarbeit getroffen sein. Nach meiner Auffassung kann die Saat der Sommerkulturen im Herbst in unserem Kanton am 1. November begonnen und spätestens zum 5. November beendet werden. **A. Gerber**

ОТВЕТСТВЕННЫЙ РЕДАКТОР  
**Г. Н. ВЕРБАХ**  
Типография газеты „Сталинец“,  
Гнаденфлур АССРП, Кантлит  
№ 83, Тираж 600 экз.